

IMPULS	3
Durch Franziskus ist etwas Liebevolles in die Welt gekommen	
Evangelien spiel	6
Spendenaktion für die neue Orgel	8
AUFBRUCH IM GLAUBEN	10
SEELSORGE	12
INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN	13
KALENDER	17

Titelbild: Johannes Storcks



Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm
 Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20
 eMail redaktion.lb@liebfrauen.net
 Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
 Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion
 Cornelia Schlander, Johannes Storcks (verantw.),
 P. Romuald Hülsken, Maria Becker (Korr.)
 Layout & Satz Cornelia Schlander
 Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen



Liebe Mitchristen,

ein jüdischer Rabbi wurde einmal gefragt, warum die Israeliten bei ihrem Zug durch die Wüste immer nur so viel Manna fanden, dass es für einen Tag reichte; warum kam nicht Manna für ein ganzes Jahr auf einmal herab?

Der Rabbi antwortete mit einem Gleichnis: "Ein König hatte einen Sohn. Er setzte ihm seinen Unterhalt für das ganze Jahr fest, und der Sohn begrüßte das Angesicht seines Vaters nur einmal im Jahr. Da machte sich der Vater auf und setzte den Unterhalt des Sohnes für jeden Tag einzeln fest. Der Sohn begrüßte das Angesicht seines Vaters von nun an täglich."

Und der Rabbi fuhr fort: "Der Dank gerät leicht ins Vergessen, wenn er nicht täglich geübt wird!"

Gerade das Erntedankfest will uns an den täglichen Dank erinnern.

P. Romuald Hülsken

www.liebfrauen.net

IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 10. November 2006
 Redaktionsschluss Dienstag, 24. Oktober 2006

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
 Konto 140 008 761,
 Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.
 Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

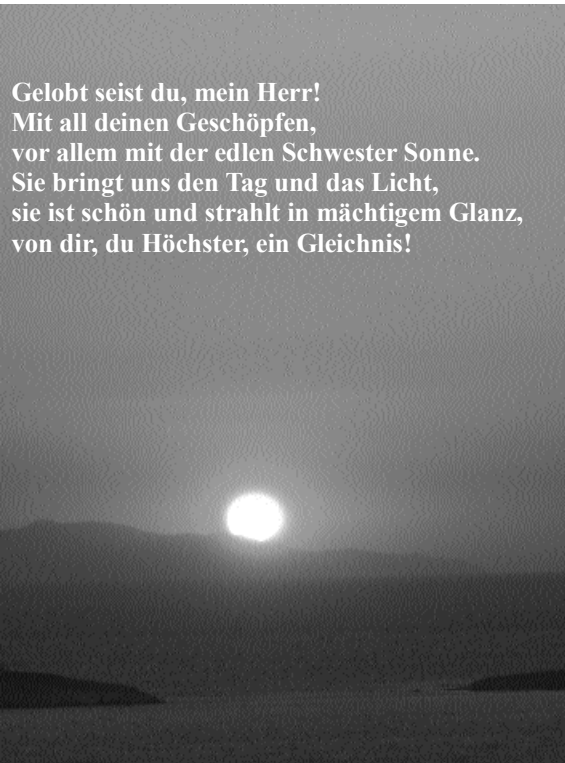
"Durch Franziskus ist etwas Liebevolleres in die Welt gekommen"

Bis heute ist das Fröhliche des Heiligen aus Assisi zu spüren

Vor einer Idealisierung des heiligen Franz von Assisi als Pazifist und Vorläufer der Ökologie-Bewegung warnte kürzlich Papst Benedikt XVI.. Der italienische Ordensgründer sei "eine Art Playboy" gewesen, bevor er sich der Kirche zugewandt habe, sagte der Papst laut der italienischen Tageszeitung "Corriere della Sera" in seiner Sommerresidenz Castelgandolfo. Franz von Assisi "war nicht nur ein Umweltschützer oder Pazifist, sondern vor allem ein Bekehrter", meinte das Kirchenoberhaupt. In seinem Leben als "Playboy" habe der Heilige erkannt, dass dies nicht ausreiche und die Stimme Gottes gehört. Vor allem dieser Wandel, so Papst Benedikt, sei den Jugendlichen von heute nahe zu bringen, vor allem jenen, "die wenig Gebrauch von der Kirche machen".

Dem Heiligen, dessen Namenstag die Kirche am 4. Oktober feiert, würde man kaum gerecht, verkürzte man sein Wirken auf den Aspekt von Ökologie oder Tierschutz - tatsächlich ist der 4. Oktober auch der "Welttierschutztag". Alle Biographen sind sich darüber einig, dass wohl kein Heiliger so sehr das Wirken Jesu in den Mittelpunkt gestellt

hat, wie Franziskus. "Er ist der Heilige der Liebe und der Freude, der Armut und der inneren Freiheit, ein Heiliger mit einem liebenden Herzen und einer großen Einfachheit, der sich die Herzen des Volkes schon zu Lebzeiten erobert hat", beschreibt der Benediktiner Anselm Grün den Mann aus Assisi.



Gelobt seist du, mein Herr!
Mit all deinen Geschöpfen,
vor allem mit der edlen Schwester Sonne.
Sie bringt uns den Tag und das Licht,
sie ist schön und strahlt in mächtigem Glanz,
von dir, du Höchster, ein Gleichnis!



Franz von Assisi (1181 - 1226), ein Sohn reicher Eltern, führte in den ersten 25 Jahren seines Lebens ein unbeschwertes, verschwenderisches Leben, bis sich durch Gefangenschaft und schwere Krankheit eine geistige Wende vollzog. Er trennte sich radikal vom Reichtum seiner Familie und führte fortan ein Leben als armer Wanderprediger.

Viele hielten ihn zunächst für verrückt - doch sein tiefer Ernst, seine große Liebe zu Gott und den Menschen und zu jedem Geschöpf beeindruckte die Menschen immer mehr. So schlossen sich ihm gleichgesinnte junge Männer an und gründeten den "ersten" Orden der Minderbrüder, der sich heute in drei Zweigen zeigt: Konventualen, Franziskaner und Kapuziner. Mit Klara von Assisi rief er dann den "zweiten" Orden der Klarissen ins Leben und schließlich wegen des großen Andrangs von Laien, den "Dritten Orden", die franzi-

skanische Laiengemeinschaft. Uns allen hat Franziskus ein besonderes Geschenk hinterlassen: den wunderbaren "Sonnengesang", der in den Versen von seiner Liebe zu allen Geschöpfen zeugt. (Die Zitate innerhalb dieses Textes belegen dies.)

Mit der Liebe zur Armut verband sich für Franz von Assisi die Liebe zu den Armen und Kranken, in denen er Christus sah. Er selbst wollte Christus ganz ähnlich werden in der Armut, in der Liebe und im Leiden. Gegen Ende seines Lebens empfing Franziskus in der Einsamkeit der Berge von La Verna die Wundmale Jesu (siehe auch Titelbild) und wurde so dem Gekreuzigten noch ähnlicher. In den Schmerzen seiner letzten Krankheit wollte er den Willen Gottes erfüllen, bis sein "Bruder, der Tod" dem Leiden ein Ende bereitete - am 3. Oktober 1226. Dieser Todesstunde gedenken Kapuziner und Gläubige am 3. Oktober um 19 Uhr mit dem "Transitus".

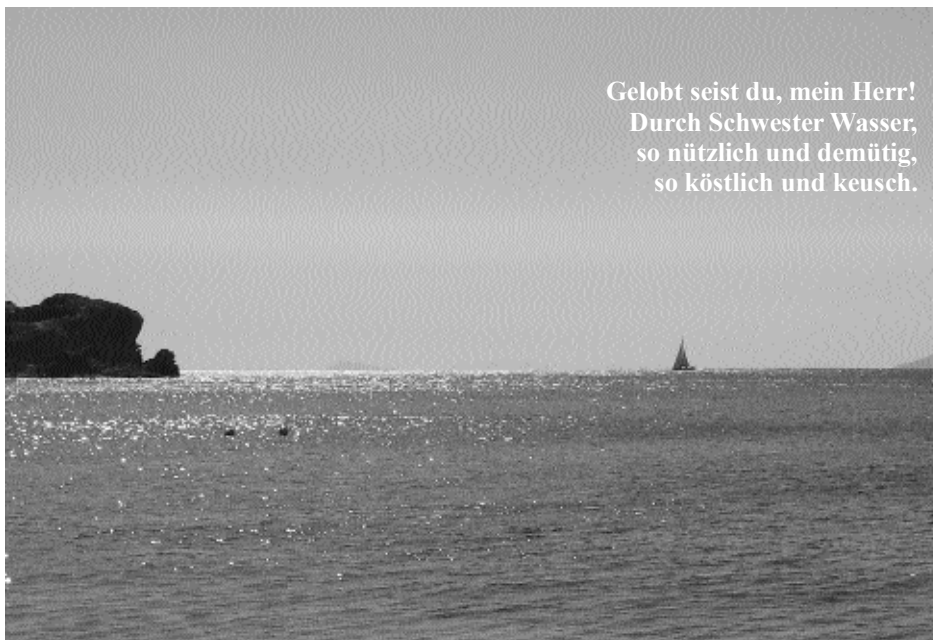
Für Franziskus waren nicht nur alle Menschen, sondern auch alle Tiere Geschwister, überall sah er Gottes Liebe am Werk, und er mahnte alle Geschöpfe zur Liebe zu ihrem Schöpfer. Franziskus konnte sich freuen an der Wärme der Sonne, am erfrischenden Wasser, am Licht des Mondes. Überall sieht er, wie Gott in allem den Menschen seine Liebe erweist. Der Heilige lebte ganz einfach, aber konnte sich auch freuen an guter Speise; er sammelte keine Vorräte und lebte im Vertrauen. Franziskus nimmt die Worte Jesu ganz ernst und zeigt, wie ein Mensch verwandelt wird, wenn er sich völlig von Wort und Geist Jesu leiten lässt.

Schon zu Lebzeiten des Franziskus hatten seine Brüder Schwierigkeiten damit, diese Liebe und diese Einfachheit so radikal zu

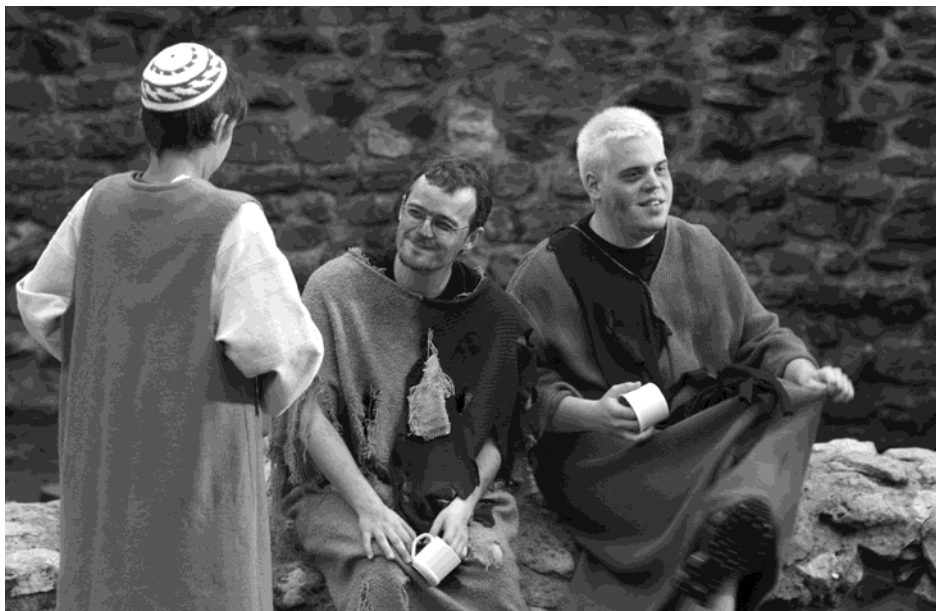
leben. Auch wir können heute Franziskus nicht einfach kopieren, seine Ideen 1:1 umsetzen. Aber wir können uns von dem "Playboy", der zum Heiligen wurde, anstecken lassen - anstecken lassen von seiner Liebe und Freude.

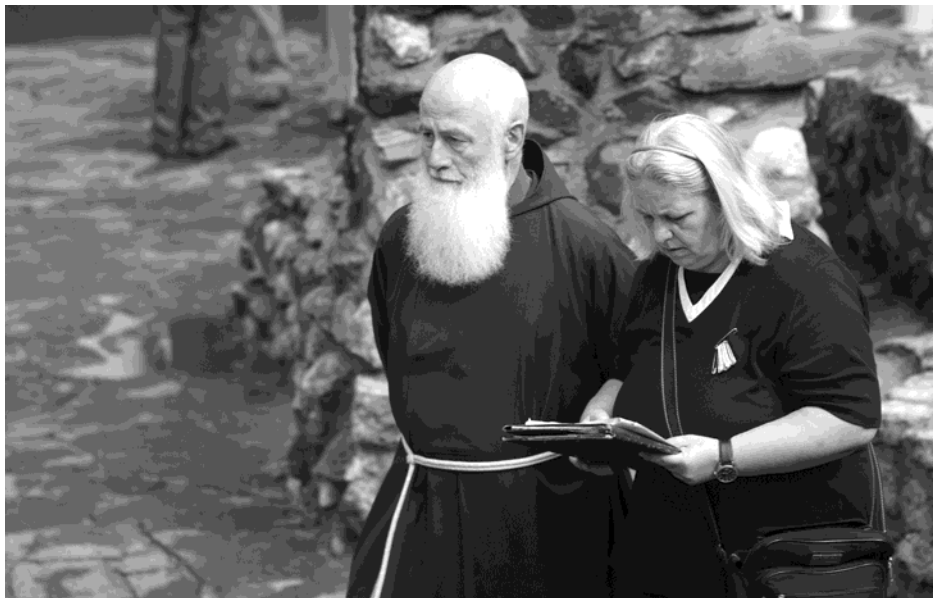
"Es ist durch Franziskus etwas Liebevolleres in diese Welt gekommen, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann", schreibt Anselm Grün. Die Faszination, die der Mann aus Assisi, bis heute auf viele Menschen ausstrahlt, zeigt: Sein Geist ist durch all die Jahrhunderte lebendig geblieben, bis heute ist das Fröhliche, das Liebevollere, das Zärtliche zu spüren.

Fotos/Text
Johannes Storcks



Evangelienspiel



Evangelienspiel in Zahlen**Probestunden : 35****Mitwirkende: 125****Spieler: 103****Organisationsteam****mit Regie: 22****Religionen: 4****(Christen, Muslime,
Buddhisten, Hindu)****Nationen: 16****(Deutschland, Polen, Italien,
Portugal, Slowenien, Kroatien,
Russland, Türkei, Iran, Paki-
stan, Sri Lanka, Indien, Japan,
Eritrea, Kolumbien, Phillippi-
nen).****Fotos: Martin Meya**

Guter Start der Spendenaktion

Aber noch fehlen rund 140.000 Euro für den Orgelneubau

Die Spendenaktion für den Orgelneubau in Liebfrauen ist gut angelaufen. Am Liebfrauenfest Ende Juni wurde sie gestartet. Mit den Beträgen, die vor dieser Aktion schon eingingen, hat sich das Spendenbarometer nun bei etwa 160.000 Euro im September eingependelt. Allen Spendern dankt die Liebfrauenengemeinde mit einem herzlichen "Vergelt's Gott!".

Jedoch werden noch rund 140.000 Euro benötigt, um den Anteil der Gemeinde Liebfrauen an diesem Gemeinschaftsprojekt zu decken. Die Stadt Frankfurt engagiert sich mit 500.000 Euro.

Zur Zeit bemühen sich verschiedene Gremien mit dem Aussehen der Orgel, dem Orgelprospekt. Beteiligt ist hierbei die Vertretung der Gemeinde, der "AOL" (Arbeitskreis Orgel in Liebfrauen) und



Mitarbeiter des städtischen Hochbauamtes und des Denkmalamtes. Die Entscheidung über den Orgelprospekt, die in den nächsten Wochen

zu erwarten ist, wird dann auch im Liebfrauenbrief veröffentlicht.

Die Firma Göckel aus Mühlhausen bei Heidelberg wird die neue Orgel bauen. Inhaber Karl Göckel (Foto), aus dessen Fabrik schon 60 Instrumente hervorgingen, freut sich sehr, für die Liebfrauenkirche ein neue Orgel anzufertigen. Die Einweihung ist für Ende 2007 vorgesehen.

Die Spendenprospekte liegen im Schriftstand aus und können an der Klosterpforte abgegeben werden.

Musik von Heinrich Schütz

Eine der schönsten Trauermusiken des Barock bilden die sogenannten "Musikalischen Exequien" von Heinrich Schütz (großes Foto). Das Vocalensemble Liebfrauen führt dieses besondere Werk gemeinsam mit dem Collegium Vocale Liebfrauen (Solisten) und dem Collegium Musicum Liebfrauen (Instrumentalisten) am Sonntag nach Allerseelen (5. November) in den Gottesdiensten um 17 Uhr und 20.30 Uhr auf.

Die Entstehung dieses Werkes hat eine eigentümliche Geschichte: Die "Musikalischen Exequien" spiegeln eindrucksvoll die Frömmigkeit ihres Auftraggebers Heinrich

Reuß posthumus (posthumus: erst nach dem Tod des Vater geboren) wider und damit auch die Frömmigkeit einer Zeit, in der es für gläubige Menschen dazu gehörte, sich frühzeitig Gedanken über den eigenen Tod zu machen.

Reuß, Herr von Gera, wählte 1634/35 Texte aus der Bibel, die auf seinem Sarkophag stehen sollten. Er ließ seinen Sarg so gestalten, dass auf dem Deckel und an den Seiten 25 Bibelverse und Kirchenliedzeilen standen, die sich mit Tod und Auferstehung beschäftigen. Von zentraler Bedeutung war für den Auftraggeber das Canticum Simeonis, wobei es sich um Worte des Priesters Simeon vor seinem Tode handelt.

Heinrich Reuß identifizierte sich sehr mit der Figur des Priesters, so dass er wünschte, am Gedenktag Simeons, 4. Februar, beigesetzt zu werden. Als Heinrich Schütz 1635 aus Dänemark zurückkehrte, erhielt er von der Witwe des am 3. Dezember 1635 Verstorbenen den Auftrag für die Vertonung der Bibelverse. Es entstanden die Musikalischen Exequien, deren Druckfassung 1636 als op. 7 in Dresden erschien.

Die Exequien (lat. exequiae) beinhalten die Riten beim letzten Geleit. Je nach Gelegenheit umfassen sie drei oder weniger Stationen, in deren Verlauf eine Reihe liturgischer Gesänge vorgetragen werden. Heinrich Schütz ordnete die Sprüche zu



einem Concert in Form einer Missa, nach Art des lateinischen Kyrie und Gloria.

Ergänzt wird das Concert durch eine doppelchörige Motette über den Bibeltext der Predigt bei der Beisetzung. Danach folgt das doppelchörige Canticum Simeonis als Höhepunkt. Beeindruckend wird dem Hauptchor bei diesem Schlusssatz ein Engelschor in weiter Entfernung gegenübergestellt, um mit musikalischen Mitteln einen Eindruck von Transzendenz zu erwirken.

Peter Reulein

Aufbruch im Glauben

Eine sehbehinderte Frau über ihre Erfahrungen beim Evangelienspiel

Im Sommer 2003 habe ich erstmals als sehbehinderte Frau mit großer Freude am Evangelienspiel der Gehörlosenseelsorge Frankfurt teilgenommen. Der Wunsch des Regisseurs war es, auch eine Blindengruppe (am liebsten mit einigen Führhunden) am Spiel zu beteiligen. Nach vielem Fragen und Suchen im Bekanntenkreis, auch halb offiziell bei Blindenorganisationen, hatte ich endlich Glück und fand unter meinen Kegelschwestern eine, die mit ihrem achtjährigen Führhund namens Andromeda mitspielen wollte. So waren wir zu dritt, und das wurde akzeptiert.

Was uns beiden - und wohl auch unserem vierbeinigen Mitdarsteller - gleich viel Mut gab, war die überaus freundliche Aufnahme in der großen Spielerschar (insgesamt ca. 100 Personen). Fast jeder kam auf uns zu, stellte sich vor oder wurde uns vorgestellt. Niemand war uns mehr fremd. Jeder kannte jeden.

Da man schon bei den Proben und erst recht bei den Aufführungen jeweils eine Stunde vor Beginn anwesend zu sein hatte, war genug Zeit zum Kennenlernen. Auch der Bühnenraum und die Umgebung, z.B. mit Requisiten und allem "Mobiliar", wurde uns gezeigt. Ebenso erhielten wir mehrmals Kostproben von den zum Spiel gehörenden Mahlzeiten.

Natürlich interessierten wir uns auch für

die Mitspieler, besonders für deren Kostüme, Haartracht und Schmuck. Alles und jeden durften wir anfassen. So war es uns nie langweilig, auch wenn wir nur in einer kleinen Szene auftraten und lange freie Zeiten hatten.



Foto: Martin Meya

An verschiedenen Stellen der Evangelien wird berichtet, dass Jesus Kranke und Behinderte nicht isoliert, sondern sie in die Gesellschaft integriert - nicht nur, indem er heilt. Eine solche Begebenheit wurde in einer Begegnung Jugendlicher und Behinderter dargestellt. "Wir" betraten die Bühne, jeder geführt von einer extra bestellten Begleiterin, in der Absicht, eine Demo zu veranstalten mit Rasseln, Pfeifen, hoch erhobenen weißen Stöcken. Gleichzeitig traten junge Leute auf, teil-



weise auf Motorrädern, die sich treffen wollten.

Plötzlich erklang Musik, und "wir" spürten, dass wir im Tanz wunderbar zusammenfinden konnten. Die Jugendlichen waren uns entgegen gekommen, hatten uns einfach bei den Händen genommen. So gestalteten wir dann auch tanzend den Auszug, das Ende unserer Szene.

Im Finale, das mit der Palmprozession begann, hatte jeder aufzutreten, und zwar in Kostümen aus biblischer Zeit. Da konnten wir einfach mitgehen. Jeder half, wenn's nötig war. Natürlich mussten wir erst lernen, den großen Palmzweig richtig zu tragen und dem Rhythmus und der Bewegung aller entsprechend uns zu bewegen. Musik und Gesang halfen uns dabei, oft auch eine führende Hand - unerheblich, ob von einem Gehörlosen oder einem andern Mitspieler.

Die zwei Wochen Spielzeit waren genug, alle Wege und Bewegungen zu lernen und Sicherheit zu gewinnen. Es war wunderbar, sich in dieser großen Gemeinschaft zurecht finden zu können. Und die vielen kleinen Begegnungen vor, während des Spiels und nachher beim "Aufräumen" machten Freude. Nach dem Eingewöhnen merkte ich, dass man die Aufmerksamkeit trainieren kann. Wir besitzen viel mehr Fähigkeiten als wir glauben und können sie noch ausbauen.

Das Evangelienspiel war für uns Sehbehinderte ein großes Erlebnis. Vielen Dank für die Einladung zum Mitmachen, auch in diesem Jahr.

Cristtraud Buhl-Felden

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen.



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2006

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
OKTOBER				
Mi 04.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 05.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Herr Menne	Herr Menne
Fr 06.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Stephan	P. Stephan
Di 10.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Herr Menne	Herr Menne
Mi 11.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 12.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Andreas	Br. Andreas
Fr 13.	Frau Jäger	Frau Jäger	P. Stephan	P. Stephan
Di 17.	Pfr. Nandkisore	Pfr. Nandkisore	P. Romuald	P. Romuald
Mi 18.	P. Stephan	P. Stephan	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 19.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Romuald	P. Romuald
Fr 20.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Stephan	P. Stephan
Di 24.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Herr Storks	Herr Storks
Mi 25.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Frau Noll	Frau Noll
Do 26.	Herr Menne	Herr Menne	P. Romuald	P. Romuald
Fr 27.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Stephan	P. Stephan
Di 31.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Storks	Herr Storks

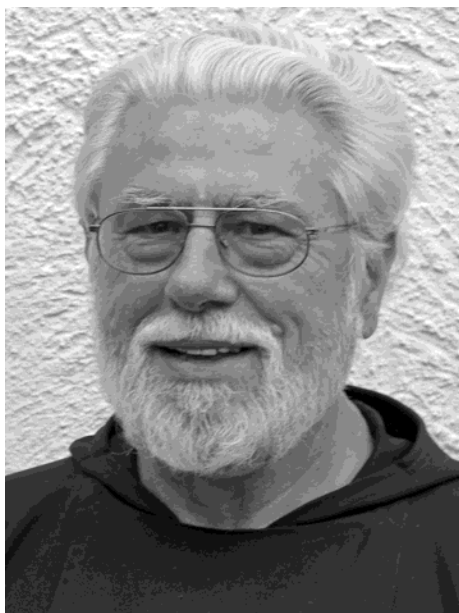
Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069 - 29 72 96 - 0

Gespräch im Turmzimmer





P. Wolfgang Drews kommt wieder nach Frankfurt

Pater Wolfgang Drews kommt an seinen früheren Einsatzort zurück: Auf Anfrage der Provinzleitung der Kapuziner habe sich der 74-jährige bereit erklärt, in der Frankfurter Brüdergemeinschaft mitzuleben und in den vielfältigen seelsorglichen Diensten in Liebfrauen mitzuwirken, heißt es in einer Mitteilung des Ordens. Der Kapuziner wird im Laufe des Monats Oktober von Dieburg nach Frankfurt umziehen.

P. Wolfgang, der als Nachfolger des verstorbenen P. Bardo von 1977 bis 1983 als Pfarrer in Liebfrauen wirkte, feierte im vergangenen Herbst sein Goldenes Ordensjubiläum. "Als Kapuziner ist man auf einer Pilgerreise" sagte der Priester

anlässlich seines Jubiläums. Erst 2003 war er nämlich vom westfälischen Werne nach Dieburg berufen worden. Als Ordensmann müsse man dorthin gehen, wohin einen der Orden schicke, sagte P. Wolfgang, der auch schon in der Provinzleitung in Koblenz tätig war.

Als ältester von drei Geschwistern 1932 in Ober-Erlenbach geboren, erlernte P. Wolfgang zunächst den Beruf des Elektromaschinenbauers. Bald aber spürte er, dass dies alles "nicht sein Leben" war. Von 1950 bis 1955 besuchte er die Schule der Kapuziner in Bensheim, trat in den Orden ein und studierte dann Theologie und Philosophie in Krefeld und Münster. 1961 wurde er zum Priester geweiht. sto

Feier des Transitus

Dienstag, 3. Oktober, 19 Uhr
Liebfrauenkirche

Das Sterben des heiligen Franziskus, den sogenannten Transitus, feiern die Kapuziner am Dienstag, 3. Oktober, um 19 Uhr in der Liebfrauenkirche. So wie der Herr in seiner letzten Stunde den Jüngern seine unerschöpfliche Liebe bis zum bitteren Ende zeigte, so wollte auch Franziskus im Sterben seinen Brüdern ein Zeichen der tiefen Verbundenheit in Christus schenken. In seiner Sterbestunde wollte der Heilige noch einmal das von ihm selbst gedichtete Lied auf die Schöpfung, den "Sonnengesang", hören.

Den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi am Mittwoch, 4. Oktober, begeht Liebfrauen mit einem feierlichen Gottesdienst um 18 Uhr.

FG lädt ein

Ein Höhepunkt im Jahr der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) steht am Sonntag, 1. Oktober, an: Um 15 Uhr werden im Rahmen einer Eucharistiefeier, zelebriert von P. Romuald in der Liebfrauenkirche, zwei neue Mitglieder in die FG aufgenommen und anschließend im Gemeindesaal bei Kaffee und Kuchen gefeiert.

P. Stephan gestaltet am 11. Oktober um 19.30 Uhr im Gruppenraum einen Abend zum Thema "Glauben alle an den gleichen Gott?"

Der zweite Bildungstag der FG am Samstag, 28. Oktober, steht unter dem Motto aus dem Mund des Hl. Franziskus: "Das ist es, was ich will, das ist es, was ich suche, das ist es, was ich mir von ganzem Herzen wünsche." Die Begegnung mit Gottes Wort in der Berufungsgeschichte des Hl. Franziskus und in unserem Leben ist das Thema. Hans-Heinrich Pardey und Sr. Regina Maria SPSF führen in den persönlichen Umgang mit der Heiligen Schrift ein.

Der Bildungstag beginnt um 9.30 Uhr im Gemeindesaal und endet um 16.30 Uhr. Für die Mittagspause bringen alle Teilnehmer etwas mit. Anmeldungen direkt bei der FG oder an der Klosterpforte mit dem ausliegenden Flyer.

Zur Monatsversammlung am Sonntag, 5. November, erwartet die FG einen Ehrengast: P. Hermann Josef OFM. Der geistliche Regionalassistent wird die franziskanische Vesper um 15 Uhr in der Liebfrauenkirche und das anschließende Gespräch im Gemeindesaal gestalten.

Wie immer sind Mitglieder und Interessierte zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Vorträge im Bildungswerk

Dienstag, 10. + 24. Oktober sowie

7. November, 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Das Bildungswerk von Liebfrauen setzt die Reihe seiner Vorträge fort, und zwar am Dienstag, 10. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal. Dr. Thomas Meurer aus Münster spricht zum Thema "Hier liegen meine Gebeine. Ach wären es doch deine... - Volksfrömmigkeit und Humor im Umgang mit Tod, Begräbnis und Sterben". Dr. Werner Kallen aus Aachen ist der nächste Referent am Dienstag, 24. Oktober, ebenfalls um 19.30 Uhr. Sein Thema lautet: "Wer bin ich? - Dietrich Bonhoeffers Gedichte und Briefe aus der Haft". Schließlich ist am 7. November Gisela Funk aus Koblenz mit dem Thema "Angst - Ursache und Wirkung" zu Gast in Liebfrauen.

Erstkommunion-Kurs im Dom

Elternabend am Donnerstag, 12. Oktober, 20 Uhr, Dompfarrsaal

Alle Kinder, die im dritten Schuljahr sind und sich auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion am Sonntag, 15. April 2007, im Kaiserdom vorbereiten möchten, können von sofort an im Dompfarramt, unter Telefon 069 / 29 70 32-0, angemeldet werden. Nach den Herbstferien wird die Vorbereitungszeit - mit wöchentlichen Treffen am Samstagvormittag, einzelnen Projekttagen und gemeinsamen Familien-

feiern - unter Leitung der Pastoralreferentin Eva-Maria Denner beginnen. Der Elternabend ist für Donnerstag, 12. Oktober, um 20 Uhr im Dompfarrsaal vorgesehen. Das erste Treffen der Kommunionkinder ist am Samstag, 4. November, von 10 bis 11.30 Uhr ebenfalls im Dompfarrsaal.

Durchgeblättert

Feuer und Flamme oder abgebrannt? Füreinander - ein ganzes Leben lang, mit allen Höhen und Tiefen - so hatten Sie gedacht. Es kam anders. Sie haben sich getrennt oder sind schon geschieden. Nichts geht mehr, Sie fühlen sich wie abgebrannt.

In der Gesprächsgruppe für Menschen nach Trennung und Scheidung können Sie mit Männern und Frauen in Kontakt kommen, die Ähnliches erlebt haben. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Beziehungsgeschichte haben Sie die Möglichkeit, Ihre Trauer und Ihren Schmerz zu verarbeiten.

Die Gruppe wird geleitet von Frau Pfarrerin Silke Peters und Herrn Pastoralreferent Rainer Jöckel. Treffpunkt ist die Gethsemanegemeinde im Frankfurter Nordend, dienstags von 19.30 - 21.45 Uhr.

Voranmeldung ist erwünscht unter Tel. Nr. 069/55 16 50. Weitere Informationen liegen im Kirchenladen für Sie bereit.

Patricia Nell
i-Punkt Katholischer Kirchenladen

Integrative Gruppe besucht Kloster Dieburg

Sonntag, 15. Oktober, 10 Uhr

Die Integrativen Gruppen von Liebfrauen werden am Sonntag, 15. Oktober, das Kapuzinerkloster in Dieburg besuchen. Um 10 Uhr wird dort die Heilige Messe gefeiert, anschließend ist ein Treffen mit Br. Paulus vorgesehen. Anmeldungen und nähere Informationen für diese Fahrt bei Hildegard Döring-Böckler an der Klosterpforte von Liebfrauen (Tel.: 069 / 29 72 96-0).

Offener Seniorentreff

Mittwoch, 18. Oktober, 15 Uhr

Gemeindesaal

Dr. Gabriele Fahrnschon lädt alle Senioren am Mittwoch, 18. Oktober, um 15 Uhr zum nächsten offenen Seniorentreff in den Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen sowie gemütlichem Beisammensein können die Besucher ihre Erfahrungen austauschen. Wie immer sind neue Gäste in dieser Runde herzlich willkommen.

Aktivtreff 50+

Mittwoch, 25. Oktober, 17 Uhr

Deutschordenskirche

Die vermutlich älteste Ordensniederlassung in Frankfurt ist diejenige des Deutschen Ordens (OT): Der Ritterorden siedelte sich Anfang des 13. Jahrhunderts dort an, wo auch die Ritter wohnten, wenn sie in Frankfurt zu tun hatten - in Sachsenhausen. Die barockisierte gotische Ordenskirche und das Deutsche Haus prägen noch

heute das Bild des Sachsenhäuser Mainufers, eben des Deutschherrnufers. Was sich hinter diesen schönen Mauern an Kunstschätzen und gegenwärtigem Ordensleben verbirgt, wird P. Franz Samper OT im Rahmen des nächsten Aktivtreffs 50+ am Mittwoch, 25. Oktober, präsentieren.

Treffpunkt ist um 17 Uhr direkt vor der Deutschordenskirche, Brückenstraße 3 - 7.

Werbeaktion für den "Sonntag"

Die Gesellschaft für Kirchliche Publizistik in Mainz wird in den nächsten Tagen und Wochen auch in der Gemeinde Liebfrauen eine Werbeaktion für die Kirchenzeitung des Bistums Limburg "Der Sonntag" starten. Die Pfarrangehörigen werden gebeten, den für die Kirchenzeitung werbenden Mitarbeiter freundlich zu empfangen und seine nicht immer ganz leichte Tätigkeit zu unterstützen.

Gottesdienste an Allerheiligen

Die Gottesdienste am Feiertag Allerheiligen, 1. November, sind wie an den Werktagen um 7, 10 und 18 Uhr. Die späte Abendmesse entfällt an diesem Tag.

Frauentreff

**Samstag, 4. November, 15 Uhr
Gemeindesaal**

Nach der Sommersaison im Seckbacher Garten trifft sich der Frauentreff am

Samstag, 4. November, erstmals wieder in den Räumen der Liebfraugemeinde. Beginn ist um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Kirchenempfang feiert zehnjähriges Jubiläum

**Samstag, 11. November, 17 Uhr
Liebfrauenkirche**

Viele Menschen, die in die Liebfrauenkirche kommen, sind sehr angetan von den Damen und Herren des Kirchenempfangs. Sie sind das freundliche Gesicht von Liebfrauen, wie sich jemand einmal ausdrückte. Der Kirchenempfang besteht seit zehn Jahren. Dieser Anlass wird mit einem Festgottesdienst in der Kirche am Samstag, 11. November, um 17 Uhr begangen. Festprediger ist P. Erich Purk. Anschließend lädt die Gemeinde zu einem Umtrunk in den Gemeindesaal ein.

St. Martinsumzug

**Sonntag, 12. November, 17.30 Uhr
Spielplatz der Kita Liebfrauen**

Die Kindertagesstätte Liebfrauen des Caritasverbandes Frankfurt organisiert in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem evangelischen Kinderhaus St. Peter einen ökumenischen St. Martinsumzug.

Treffpunkt ist am Sonntag, 12. November, um 17.30 Uhr am Spielplatz der Kita Liebfrauen. Von dort aus ziehen die Kinder mit ihren Laternen durch die Innenstadt zum Innenhof der Liebfrauenkirche. Gegen 18.15 Uhr werden sie dort vom Pfarrer der Gemeinde, P. Romuald, begrüßt. Im Hof des Liebfrauenklosters werden die Kinder

und ihre Begleiter einige Lieder singen und die Martinsbrezel teilen.

Zwei Wochen zuvor finden wieder offene St. Martin-Liedersingen mit Peter Reulein statt:

Mittwoch, 1. November,
15-16 Uhr in der Kindertagesstätte;
Mittwoch, 8. November,
15-16 Uhr in der Kindertagesstätte.

Alle interessierten Kinder mit ihren Eltern aus der Gemeinde und dem Stadtteil sind hierzu herzlich eingeladen.

Tauftermine

Die nächsten Tauftermine sind: 8. und 21. Oktober, 5. und 26. November, 2. und 17. Dezember 2006, jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren. Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0 oder per E-Mail: romuald.huelsken@lieb-frauen.net

Christlich-islamischer Dialog

**Samstag, 11. November, 13-16 Uhr
Gemeindesaal**

Prof. Ingrid Haller und das Vorbereitungsteam laden am Samstag, 11. November, von 13 bis 16 Uhr zu den nächsten Werkstattgesprächen des christlich-islamischen Dialogs im Gemeindesaal ein.

Thema wird dieses Mal die Berufung sein: Was heißt Berufung? Gibt es Berufung auch im Islam?

Freitag, 29. September

15-16.30 Uhr
Bibelgespräche
zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Wochenende des
Frauentreffs in Zell

Samstag, 30. September

15 Uhr
FG am Samstag
Gruppenraum

Wochenende des
Frauentreffs in Zell

Sonntag, 1. Oktober

10 Uhr
Integrativer
Familiengruppe
Gemeindesaal

15 Uhr
FG Monatsversammlung
Eucharistie, anschl. Treffen
im Gemeindesaal

Wochenende des
Frauentreffs in Zell

Montag, 2. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 3. Oktober

19 Uhr
Transitus-Feier
Liebfrauenkirche

Mittwoch, 4. Oktober

18 Uhr
Festgottesdienst
Liebfrauenkirche

Freitag, 6. Oktober

19.15 Uhr
Eine-Welt-Gruppe
Gruppenraum

Samstag, 7. Oktober

18 Uhr
Bibelteilen mit
Diakon Quintus
Turmzimmer

Sonntag, 8. Oktober

10 Uhr
Integrative Gruppe
Gemeindesaal

10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff
Gemeindesaal

Montag, 9. Oktober

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 10. Oktober

19.30 Uhr
Vortrag mit
Dr. Thomas Meurer
Gemeindesaal

Mittwoch, 11. Oktober

19.45 Uhr
Freundeskreis des
Hl. Franziskus
Gruppenraum

Freitag, 13. Oktober	Mittwoch, 25. Oktober	19.15 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	Sonntag, 12. November
19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	17 Uhr Aktivtreff 50+ Gemeindesaal	19.15 Uhr Treffen der Eine-Welt- Gruppe Gruppenraum	17.30 Uhr Martinsumzug Liebfrauen-Kita
Sonntag, 15. Oktober	Freitag, 27. Oktober	Samstag, 4. November	10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff Gemeindesaal
Ausflug der Integrativen Gruppen nach Dieburg	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	15 Uhr Frauentreff Gemeindesaal	
10 Uhr Integrativer Gottesdienst Liebfrauenkirche	19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	18 Uhr Bibelteilen mit Diakon Quintus Turmzimmer	
Montag, 16. Oktober	Samstag, 28. Oktober	Sonntag, 5. November	
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	9-17 Uhr FG-Bildungstag Gruppenraum und Gemeindesaal	10 Uhr Integrativer Familienkreis Gemeindesaal	
Mittwoch, 18. Oktober	Montag, 30. Oktober	15 Uhr FG Monatsversammlung Vesper, anschl. Treffen im Gemeindesaal	
15 Uhr Offener Seniorentreff Gemeindesaal	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	Montag, 6. November	
Freitag, 20. Oktober	19 Uhr Patenschaft für Erwachsene Gemeindesaal	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	
15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	19.15 Uhr Treffen der Eine-Welt- Gruppe Gruppenraum	Dienstag, 7. November	
Sonntag, 22. Oktober	Dienstag, 31. Oktober	19.30 Uhr Vortrag mit Gisela Funk Gemeindesaal	
10.30 Uhr Kinderkirche Gemeindesaal	19.30 Uhr PGR Gemeindesaal	Samstag, 11. November	
Montag, 23. Oktober	Freitag, 3. November	13-17 Uhr Christl.-Islam. Dialog Gemeindesaal	
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	17 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum des Kirchenempfangs	
Dienstag, 24. Oktober			
19.30 Uhr Vortrag mit Dr. Werner Kallen Gemeindesaal			

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Am Sonntag, 8. Oktober, singt die Schola im Gottesdienst um 10 Uhr gregorianische Gesänge. In den Gottesdiensten um 17 und 20.30 Uhr singen am gleichen Sonntag die "Capuccinis" Neue Geistliche Lieder und Songs.

Der Offenbacher Chor "Akzente" singt am 29.10. um 10 Uhr unter der Leitung von René Schwab Werke von Henry Purcell, Felix Mendelssohn-Bartholdy und John Rutter.

Am Sonntag, 5. November, führen das Vocalensemble und das Collegium Vocale Liebfrauen (Solistenensemble) in den Gottesdiensten um 17 und 20.30 Uhr die "Musikalische Exequien" von Heinrich Schütz auf. Es begleitet das Collegium Musicum Liebfrauen auf historischen Instrumenten. Die Leitung hat Kirchenmusiker Peter Reulein.

PROBEN

Vocalensemble
mittwochs im Gemeindesaal
19.30 bis 21.00 Uhr

Jugendchor "Die Capuccinis"
montags im Kapuzinerkeller
19.15 bis 20.30 Uhr

Scholaprobe
Donnerstag, 5. Oktober, 2. und 9. November
19.15 Uhr in der Kirche

Collegium Vocale:
17., 24. und 31. Oktober, 20.15 Uhr in der Kirche

Kantorenprobe nach Vereinbarung

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**
Anschließend offener Treff
im Kapuzinerkeller

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**
18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

22. Oktober 2006
Sonntag der Weltmission

» Ich lasse Dich nicht fallen
und verlasse Dich nicht. «

Wir lassen uns berühren vom Leid, von Krankheit, Einsamkeit, Angst - auch angesichts der Katastrophe AIDS. So leben wir unseren Glauben von Liebe und Gemeinschaft dort, wo scheinbar keine Hoffnung mehr ist. **Helfen Sie uns.**



missio
glauben.leben.geben. 

Konto 122 122 . BLZ 370 601 93 . Pax Bank Köln

www.missio.de

2006
mission

len
t. «

ankheit,
strophe
ebe und
offnung



www.missio.de



Liebfrauenbrief

www.liebfrauen.net

29. September 2006, Nr. 690

